

Obwaldner Zeitung

Montag, 14. März 2022

AZ 6002 Luzern | Nr. 61 | Fr. 3.50 | € 4.- obwaldnerzeitung.ch

Marco Odermatt

Dem Nidwaldner ist der Sieg
im Gesamtweltcup praktisch
nicht mehr zu nehmen. 31



Die FDP ist keine Regierungspartei mehr

Zum ersten Mal in der Geschichte wählt Obwalden mit Maya Büchi ein amtierendes Regierungsmitglied ab.

Philipp Unterschütz

Die Strategie der CVP/Mitte Obwalden ist aufgegangen. Mit erstaunlicher Deutlichkeit schaffte es ihre Kandidatin Cornelia Kaufmann-Hurschler im ersten Wahlgang in die Regierung. Bei einem absoluten Mehr von 5845 Stimmen holte die Engelbergerin 7762. Damit verdrängt sie die bisherige Finanz- und Gesundheitsdirektorin Maya Büchi (FDP). Kaufmann-Hurschler liess bei ihrem Erfolg auch Volkswirtschaftsdi- rektor Daniel Wyler (SVP), der ebenfalls aus Engelberg stammt, deutlich hinter sich. Die Sorge, dass es vielleicht einem der beiden zum Nachteil ge- reichen könnte, dass beide aus Engelberg kommen und mit Josef Hess ein weite- rer gebürtiger Engelberger in der Re- gierung sitzt, war unbegründet.

Für Maya Büchis Abwahl ist der Wirbel um die Strategie im Gesun- deitswesen verantwortlich, darüber sind sich Kandidatinnen, Parteien und

«Mag sein, dass Diskus- sionen zur Spitalfrage unserer Kandidatin geholfen haben, wir stehen jedenfalls zu 101 Prozent hinter dem Spitalstandort.»



Bruno von Rotz
Präsident CVP/Mitte Obwalden

Wahlschlapp für die CSP

Die CSP hat am gestrigen Sonntag die Hälfte ihrer Sitze im Kantonsrat einge- büsst. Gerade mal vier Mitglieder der Partei wurden ins Obwaldner Parlament gewählt. Da die CSP damit die Frak- tionsstärke um einen Sitz verpasst, wird sie sich künftig der CVP/Mitte- oder der SP-Fraktion anschliessen müssen.

Klare Wahlsiegerin ist die CVP/Mitte. Die Partei erreicht 19 Sitze, drei mehr als im Vorjahr. Die Kantonsratsfraktion wächst gar auf 21 Vertreterinnen und Vertreter an. Dies, weil die zwei GLP- Vertreter, welche die Wahl geschafft haben, sich nach der Listenverbindung mit der CVP/Mitte auch deren Fraktion anschliessen werden. Ebenfalls drei Sit- ze dazugewonnen hat die FDP, die nun auf elf Mitglieder kommt. Die SP (6) und die SVP (13) müssen gegenüber 2018 je zwei Sitze einbüssen. (eca)

auch Regierungsratskollegen einig. Laut FDP-Co-Präsident Roland Kurz hat es die Partei zu wenig geschafft, die anderen Leistungen von Maya Büchi aufzuzeigen. Wie sie selber ankündig- te, wird sie in den nächsten Tagen ein hervorragendes Ergebnis der Kantons- finanzen vorlegen können.

CVP holt zweiten Regierungssitz

Bruno von Rotz, Präsident der CVP/ Mitte Obwalden, schreibt den Wahl- erfolg vor allem dem Profil Cornelia Kaufmanns zu. Doch auch er räumt ein: «Mag sein, dass die Diskussionen zur Spitalfrage unserer Kandidatin gehol- fen haben, wir stehen jedenfalls zu 101 Prozent hinter dem Spitalstandort.» Die CVP besetzt künftig nun zwei Sitze in der 5-köpfigen Regierung.

Die FDP dagegen muss damit le- ben, nach über 100 Jahren nicht mehr in der Obwaldner Regierung zu sein. Die Abwahl von Maya Büchi ist auch ein

Novum in der Obwaldner Geschichte, wurde doch laut SRF noch nie ein am- tierendes Regierungsmitglied abge- wählt. Es müsse sich nun erst einmal erweisen, ob die Person, die das Spital in Zukunft übernehme, in diesem schwierigen Dossier wirklich etwas bes- ser machen könne, sagt Co-Parteiprä- sident Roland Kurz.

Erwartungsgemäss waren dagegen die Resultate der übrigen bisherigen Regierungsräte. Wie schon vor vier Jah- ren holte Baudirektor Josef Hess mit 9220 mit Abstand am meisten Stim- men, vor Christoph Amstad (8982) und Christian Schäli (8561). «Ich staune über das gute Resultat», freute sich Christian Schäli, der sich zum ersten Mal einer Wiederwahl stellen musste. Jede Wahl sei eigentlich eine Überra- schung. Wie Hess und Amstad findet auch Schäli, das Resultat sei eine Bestä- tigung des Volkes für die geleistete Arbeit und damit eine Motivation für die nächste Legislatur. (unp) 19 / 20

Russischer Grossangriff an der polnischen Grenze

Die USA sehen in den jüngsten Angriffen der russischen Truppen Zeichen für Moskaus Schwäche.

Der Krieg in der Ukraine kam der Nato- Grenze am Sonntag gefährlich nahe: Russische Truppen griffen am Sonntag einen Militärstützpunkt bei Jaworiv, keine 25 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt an. Mindestens 35 Per- sonen kamen ums Leben, 134 wurden verletzt. Der Stützpunkt diente als Zwi- schenlager für westliche Waffenliefe- rungen und als Ausbildungszentrum, in dem unter anderem ausländische Kämpfer der Internationalen Legion – eines pro-ukrainischen Kampfverban- des – auf ihren Einsatz im Ukraine- Krieg vorbereitet wurden.

Aus Sicht der USA ist auch der jüngste Angriff der russischen Truppen kein Grund, die Strategie der Nicht- intervention zu ändern. Jake Sullivan, Sicherheitsberater des US-Präsidenten Joe Biden, sagte am Sonntag im US- Fernsehen, dass die USA sich weiterhin nicht auf eine militärische Konfronta- tion mit russischen Truppen in der Uk- raine einlassen werde. Die Tatsache, dass Russland nun damit beginne, die Versorgungsrouten im Westen der Uk- raine zu attackieren, sei ein Zeichen der Verzweiflung. Die russischen Truppen hätten ihre militärischen Ziele (etwa die Einnahme der Stadt Kiew) bislang deutlich verfehlt.

Schlimm bleibt die Situation auch in der südlichen Stadt Mariupol. 2/3/4/6



Der Krieg weitet sich nun immer mehr in Richtung Westukraine aus. Hier eine Frau in der westlich von Kiew gelegenen Kleinstadt Malyn vor einer durch russische Flugzeuge zerstörten Kirche. Bild: Miguel A. Lopes/EPA (12. März 2022)

Migros ruft häufig Lebensmittel zurück

Detailhandel Immer wieder kommt es vor, dass Detailhändler Produkte zu- rückrufen müssen, weil sie die Gesun- deit gefährden. Etwa wegen Pilzen, Plastikteilen oder Sulfiten. CH Media hat alle öffentlich zugänglichen Rück- rufe und Warnungen bis ins Jahr 2020 ausgewertet. Dabei zeigt sich, dass die Migros einen unrühmlichen Spitzen- platz besetzt. So musste sie in diesem Zeitraum 15 öffentliche Warnungen und 7 Rückrufe veranlassen. Die Mi- gros sieht allerdings kein Qualitätspro- blem bei sich. Die Gründe seien viel- fältig. (chm) 9

FCL rückt mit 1:0-Sieg dem 8. Rang näher

Fussball Es war keine restlos überzeu- gende Leistung des FC Luzern an die- sem frühen Sonntagabend, aber was am Schluss zählte, waren die drei ge- wonnenen Punkte: Der FCL besiegte die Grasshoppers daheim mit 1:0 (1:0). Die Luzerner profitierten schon in der 2. Spielminute von einem Eigentor des GC-Stürmers Léo Bonatini.

Nun beträgt der Rückstand auf die Grasshoppers und auf den rettenden achten Super-League-Rang für die Mannschaft von Coach Mario Frick nur noch fünf Punkte. (tbu) 36

